

OSTSEE

Nationalpark  
Vorpommersche Boddenlandschaft

1

Ostseebad  
Prerow

Ostseebad Zingst

2

DARSS

Wieck  
a. Darß

Große Kirche

ZINGST

Born  
a. Darß

Bodstedter  
Bodden

Oie  
Barther

Bodden

Ostseebad  
Ahrenshoop

Pruchten

1

BARTH

Ostseebad  
Wustrow

Fuhlendorf

-Küstrow

FISCHLAND

Saaler  
Bodden

-Spolders-  
hagen

Divitz-

Kenz-

Karnin

Bartels-  
hagen II

Saal

Lüdershagen

Löbnitz

Ostseeheilbad  
Graal-Müritz

2

Ostseebad  
Dierhagen

105

RIBNITZ-  
DAMGARTEN

-Daskow

Trinwillers-  
hagen

Velgast

Ahrenshagen-

## Tag 2 Prerow-Dierhagen Strand

Der heutige Tag gehört fast ganz dem Landschaftsraum **Fischland-Darss-Zingst** mit weiten Bereichen des **Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft** und dem **Landschaftsschutzgebiet (LSG) Vorpommersche Boddenküste**. Die Tour führt bis in die Rostock-Gelbensander Heide, dem größten geschlossenen Waldgebiet an der deutschen Ostseeküste mit dem Naturschutzgebiet (NSG) „Ribnitzer Großes Moor“.

Die Fahrt durch den **Darsswald** beginnt am westlichen Ortsausgang Prerows auf dem Langseer Weg, markiert mit dem Symbol eines Windflüchters (vom Wind geformter Baum) und soll zunächst zum legendären **Weststrand** führen. Der gut befahrbare Waldweg führt ca. 3 km bis zu einem markanten Plattenspurweg, dem K-Gestell, markiert mit einem Mövensymbol. Diesen Weg quert man, fährt ca. 600 m weiter, biegt auf dem nächsten Querweg nach links ab und folgt nach rund 50 m dem nächsten, schräg nach rechts weisenden Weg zum **Esper Ort**. Dieser Wegabschnitt ist beschwerlich, führt aber durch urwaldartige naturnahe Waldformationen mit alten, teilweise bizarr geformten Buchen, typisch für Darsswaldbereiche in Strandnähe.

Unmittelbar vor dem Strand muss man das Rad „parken“, um zu Fuß durch einen Dünenbereich zum Weststrand des Darss zu gelangen. An diesem Naturstrand spült die See ungehindert Küstenmaterial ab, das sie als Neuland am Darsser Ort wieder ablagert.

Vom **Esper Ort** geht's zunächst auf gleichem Weg zurück bis zum K-Gestell, auf das man nach rechts einbiegt. Der Betonplattenweg ist mäßig befahrbar, man muss auf größere Plattenstöße und Löcher achten. Entlang des Weges ist der beständige Wechsel von höheren Lagen mit trockenem Kiefernforst und vernässte Senken mit Erlenbruchwald auffällig. Zurückzuführen ist die wechselvolle Morphologie und Bewaldung auf nacheiszeitliche Küstenbildungsprozesse, gekennzeichnet durch die Entstehung von Dünenzügen und dazwischenliegenden Tälern.

Man fährt am Grab des Forstmeisters und Jägers Raesfeld vorbei und erreicht am „**Hohen Ufer**“ eine auffällige Geländestufe, das ehemalige Ufer des AltDarss. Nach einem kurzen Stück Fahrt erreicht man den **Großen Stern**, die markanteste Wegkreuzung im Darsswald, folgt aber dem K-Gestell weiter in Richtung **Ibenhorst**, nun wieder auf einem normalen gut befahrbaren Waldweg. Schnell gelangt man von Ibenhorst aus über den südöstlich verlaufenden, nach Born ausgeschilderten, Waldweg zur Straße Ahrenshoop-Prerow, quert diese und erreicht nach wenigen Minuten in Born.

**Born** ist ein idyllisch gelegenes Fischerdorf mit reetgedeckten Häusern. Die Haustüren sind häufig bemalt und mit volkstümlichem Schnitzwerk verziert. Gastronomisch bleiben kaum Wünsche offen, doch die Mittagsrast sollte noch etwas verschoben werden.

Im Forst- und Jagdmuseum ist das Präparat von zwei ineinander verkämpften Hirschen die Hauptattraktion. Sehenswert ist auch die in Holzbauweise errichtete, reetgedeckte Kirche. Die Straßenführung des Ortes ist verwirrend, doch mit der Groborientierung „Südwest“ gelangt man zur Südstraße und damit zum Küstenradweg mit einer Wegemarkierung nach **Dierhagen/Ahrenshoop**.

Man verlässt Born auf einer wenig befahrenen Asphaltstraße bis zur nächsten Kreuzung, folgt linksabbiegend einer weiteren Asphaltstraße und biegt abermals links auf einen holprigen Plattenspurweg ein, der zum Boddendeich führt. Auf dem Deich verläuft ein gut befahrbarer Schotterweg nach **Ahrenshoop**.

Dort bieten sich weite Aussichten über endlose, platte, grabendurchzogene Boddenwiesen und auf den buchtenreichen Bodden mit seinem breiten Schilfgürtel. Man wird von der Weite eines einmaligen Küstenbereichs gefangengenommen, einem Teil des Fischlandes, das begrenzt von Ostsee und Bodden eine schmale Landbrücke zwischen dem Darss und der Rostocker-Gelbensander Heide bildet.

Im Hafen **Althagen-Nienhagen**, einem betriebsamen, stimmungsvollen Plätzchen angekommen, empfiehlt sich eine Mittagsrast. Dabei sollte man die Schauräucherei mit allen Sinnen wahrnehmen.

In der **Künstlerkolonie** Ahrenshoop bieten sich u.a. Besuche des Kunstkatens und der Kirche an. Letztere wurde einem kieloben liegenden Schiffsrumpf nachempfunden. Bei einem Gang über den

„Millionenhügel“, kann man Einblicke in das wohl exklusivste Sommerhausgebiet der deutschen Ostseeküste erhalten.

Für die **Weiterfahrt** sollte man wieder zurück zum Hafen, von dort aus den Boddenweg zwischen Schilfgürtel und Ortsrand nutzen, bis zu einer Minibrücke fahren, dort rechts abbiegen und zum Ende der bergaufführenden Straße fahren. Dort wendet man nach rechts und folgt nach reichlich 100 m den in Richtung Küste abzweigenden Spurplattenweg, ausgeschildert nach **Wustrow/Dierhagen**. Man erreicht das Uferkliff **Alt-Nienhagen** und hat einen weiten Ausblick über die Ostsee. Im Kliff ist eine größere Uferschwalbenkolonie auffällig. Auf dem Kliffweg gelangt man direkt zur Seebrücke von **Wustrow**.

Im Ort sind die Heimatstube, alte Kapitänshäuser, die „Neue Straße“ mit dem 250jährigen Fischlandhaus und der Hafen mit Zeesbooten sehenswert. Ein „Muss“ ist eine Turmbesteigung der Kirche am Boddenhafen mit einem faszinierenden Fernblick.

Nach **Dierhagen** geht es flott auf dem glatten Deichweg weiter. In Dierhagen sollte man zunächst Quartier machen und bei Interesse das **NSG „Ribnitzer Großes Moor“** besuchen. Der Wegeistieg zum Moor befindet sich am Ortsausgang von Neuhaus, wo von der Kreisstraße nach Dändorf die „Birkenallee“ abzweigt. Dort führt ein mit einem Fuß-Radwegschild versehener, nach Klein Müritz ausgeschilderter, alleearziger Weg zunächst durch Wiesen, dann weiter durch Wald, immer geradeaus bis zu einer Wegekreuzung mit der nach rechts zeigenden Wegweisung Moorweg/Exkursionsweg.

Man folgt diesem Weg bis zur nicht übersehbaren Eingangsmarkierung des Exkursionsrundweges. Das abgetorfte Hochmoor zeichnet sich durch eine artenreiche Torfflora aus. Prägend für das NSG ist sein Kiefern-Moorbirken-Pfeifengraswald. Der **Rundweg** führt zu markierten Pflanzenstandorten z.B. von Königsfarn, Gagelstrauch, Glockenheide, Sonnentau und Sumpfporst, zu ehemaligen Torfstichen und einem Torfstichgewässer. Zurück nach Neuhaus-Dierhagen geht es den gleichen Weg oder über Klein Müritz und den Küsterradweg.